



30 Jahre MS MAIL SERVICE AG

Bild 1 Milo Stössel, CEO der MS Mail Service AG, umrahmt von Jennifer Ann Gerber (links), Anita Buri und Karina Berger (rechts).

Bild 2 Standing Ovations für Peter Stössel: auf dem Bild links mit Moderator Roman Kilchsperger.

Vor 30 Jahren begann alles mit einer Kuvertiermaschine. Heute beschäftigt die MS Mail Service AG St.Gallen über 500 Mitarbeiter und ist als Full-Service-Dienstleister für Marketing & Versandhandel Marktleader in der Schweiz. «VIP - Sie sind unser Star» - unter diesem Motto rollte die MS Mail Service AG am 6. Juni den roten Teppich aus und lud über 500 Mitarbeiter und Kunden zur glanzvollen Jubiläumsparty ins Festzelt auf dem St.Galler Gründermoos. Roman Kilchsperger führte als Moderator gekonnt durch ein Feuerwerk an Show, Entertainment und kulinarischen Leckerbissen. Highlights waren u. a. die Modenschau mit Modellen der bekannten Designerin Lisabeth Egli und den Auftritten der vier Schweizer Ex-Missen Anita Buri, Jennifer Ann Gerber, Bianca Sissing und Karina Berger. Die Laudatio von Friedhelm Lammoth hat das Publikum zu Standing Ovations für Peter Stössel bewegt. Für ihn war der Abend der ideale Rahmen, um den anwesenden Mitarbeitern und Gästen seinen Sohn Milo als neuen CEO vorzustellen. Milo Stössel wird bei der MS Mail Service AG ab sofort das Tagesgeschäft leiten, während sich Gründer Peter Stössel als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates vor allem den strategischen Aufgaben widmen will, die durch den Schulterschluss mit der rbc-Gruppe in Feldmeilen vor einem Jahr noch interessanter geworden sind. Die über 500 Gäste feierten bis nach Mitternacht zu den Klängen der Gino Todesco & Friends.



Das Zeitungsbusiness in der digitalen Zukunft

Bild 3 Miriam Meckel und Diskussionsleiter Hannes Britschgi.

Bereits zum fünften Mal hat Ringier Print Adligenswil zum Forum am Morgen eingeladen. Prominente Referenten informierten Kunden und Gäste der führenden Schweizer Zeitungsdruckerei über die Zukunft der Printmedien. Professorin Miriam Meckel, Direktorin des Instituts für Medien- und Kommunikationsmanagement der Universität St.Gallen, lieferte Antworten auf der Basis von wissenschaftlichen Studien und Marktbeobachtungen. Ebenfalls aus der Ostschweiz kam der zweite Referent Dr. Edgar Oehler, der eine Karriere vom Zeitungsmitarbeiter über Chefredaktor und Nationalrat zum erfolgreichen Industrieunternehmer gemacht hat und aus dieser Warte seine Vorstellungen skizzierte. Neben weiteren Referenten durfte selbstverständlich Michael Ringier, VR-Präsident der Ringier Holding AG und der Ringier Print (HK) Ltd. nicht fehlen. Er ist wegen dem 175-Jahr-Jubiläum von Ringier heuer sehr viel unterwegs. Wie bereits mit «Cash

daily», «Gesundheits Sprechstunde» und «Betty Bossi» praktiziert, geht es für Ringier darum, mit Medienmarken über alle wichtigen Kanäle präsent zu sein. Hannes Britschgi leitete die Forumsdiskussion mit allen Referenten.

Kulturelles Alignment als Krisenprävention

Bild 4 Daniel Ambühl, Präsident svik, und Cablecom-Chef Rudolf Fischer.

Die Führungskommunikation schafft Orientierung, setzt Ziele, motiviert die Mitarbeitenden und prägt in hohem Masse die Unternehmenskultur. Dies unterstrich Rudolf Fischer, Managing Director der Cablecom in seinem Referat an der zweiten SVIK-Konferenz vom 22. Mai in Schlieren. Cablecom sei seit Jahren in einem stürmischen Change-Prozess. Dabei würden jedes Jahr bis zu einem Fünftel der Mitarbeiterschaft ausgetauscht, dazu kämen auch kritische Fragen seitens der Kunden. Dies sei nur mit einem kulturellen Alignment zu bewältigen. Der CEO und seine Geschäftsleitungskollegen hätten sich persönlich und im ständigen Dialog mit den Mitarbeitenden dafür

einzusetzen, dass die Unternehmensstrategie verstanden und umgesetzt würde. «Ich habe gelernt, dass die Mitarbeiter jederzeit wissen müssen, worauf es in der Firma ankommt. So handeln sie in Krisenzeiten und unter Druck sofort und warten nicht, bis detaillierte Anweisungen ihrer Chefs kommen.» «Führungskommunikation: Strategien, Instrumente, Rollen» war der Titel der jährlichen Konferenz, welcher der Schweizerische Verband für interne Kommunikation (SVIK) bei der NZZ Fretz AG in Schlieren durchführte. Die Teilnehmenden schätzen vor allem den intensiven Erfahrungsaustausch in den Break-out-Sessions. Im abschliessenden Podiums-Gespräch mit Rainer Meier, Kommunikationsverantwortlicher der Axpo, wurde deutlich, dass Führungskommunikation nicht an die Kommunikationsabteilung delegiert werden kann. CEO, obere Kader und Teamleiter müssen ihre Rolle in gleichem Masse wahrnehmen. «Unsere zweite Konferenz hat bewiesen, dass eine spezielle Veranstaltung zu Themen der internen Kommunikation einem Bedürfnis entspricht», sagte Daniel Ambühl, SVIK-Präsident. «Wir bereiten bereits jetzt die SVIK-Konferenz 2009 vor.»